

So höre, ich will Dir von der Treue und Beharrlichkeit, was man auch Aufrichtigkeit und Entschlossenheit nennen mag, erzählen. Es war einmal ein großer König, der führte Krieg gegen einen schrecklichen Feind, der sein Land und Volk unterwerfen wollte. Und da die Armeen des Feindes groß waren, da rief er, der König, den Heerbann über sein gesamtes Reich aus und forderte jeden seiner Untertanen auf, ihm in den Krieg zu folgen und sich binnen zwei Wochen auf einem großen Felde zu versammeln, damit er dort Heerschau halten könne. Die Nachricht von dem Heerbann erreichte auch drei Männer in einem weit entfernten Ort, die von sich selbst sagten, dem König treu ergeben zu sein. Der erste war ein junger Mann, kräftig und voller Tatendrang, den es nach Abenteuern und nach Ruhm dürstete und der hoffte, diese im Kriege zu finden. Der zweite war ein Mann von mittlerem Alter, der schon in einigen Schlachten für den großen König gekämpft hatte, der nun aber arm geworden war und hoffte, im Kampfe Geld und Reichtum zu erringen. Der dritte Mann aber war ein alter Mann, der schon in vielen Schlachten für den großen König gekämpft hatten, der jedoch nun jedoch alt und fast greise war und nur mehr langsam laufen konnten.

Und wie sie von dem Heerbann hörten, da machte ein jeder sich auf in den Krieg zu ziehen und dem Ruf seines Königs zu folgen.

Über Stock und über Stein liefen sie den weiten Weg mit schwerem Gepäck, mit Waffen und Rüstungen und Proviant. Der alte Mann ächzte oftmals unter der Last, machte oft Rast und bald schon konnte er den jungen Mann und den Mann mittleren Alters nicht mehr erblicken, da diese vorausgeeilt waren.

Auf dem Weg überholten den alten Mann zwei Männer, einfache Kriegsknechte, auf einem Wagen, der von zwei schweren Ochsen gezogen wurde und voll mit Waffen und Rüstungen war, und fragten den alten Mann. 'Wohin willst Du, alter Mann?'. Und als der alte Mann ihnen antwortete, dass er dem Ruf seines Königs folge und in den Krieg ziehe, da lachten die beiden Kriegsknechte und verhöhnten ihn. 'Es sind noch sehr viele Meilen bis zum Treffpunkt und nur noch wenige Tage. Du wirst nicht rechtzeitig dort ankommen, alter Mann. Dreh um und geh nach Hause. Bis Du dort bist, ist die Schlacht bereits geschlagen.' Der alte Mann aber ließ sich nicht beirren und antwortete 'Ich habe in vielen Schlachten für meinen König gekämpft und dafür seine treue Liebe erfahren. Wer wäre ich, dass ich nicht komme, wenn jener mich ruft, dem ich die Treue geschworen habe, mag es auch noch so beschwerlich sein. Ich werde schon zur rechten Zeit dort sein.'. Und so ging er weiter, während der Wagen mit den Kriegsknechten am Horizont verschwand.

Nach einem weiteren Stück des Weges überholte den alten Mann ein Reiter hoch zu Ross, der ein Ritter war, und fragte den alten Mann 'Wohin willst Du, alter Mann?'. Und als der alte Mann ihm antwortete, dass er dem Ruf seines Königs folge und in den Krieg ziehe, da lachte der Ritter aus vollem Herzen und sprach. 'Es sind noch viele, viele Meilen bis zum Treffpunkt und nur noch wenige Tage. Du wirst nicht rechtzeitig dort ankommen, alter Mann. Dreh um und geh nach Hause. Bist Du nicht zu alt für den Krieg? Bis Du dort bist, ist der Krieg bereits gewonnen oder verloren.' Der alte Mann aber ließ sich nicht beirren und antwortete 'Ich habe in vielen Schlachten für meinen König gekämpft und dafür seine treue Liebe erfahren. Wer wäre ich, dass ich nicht komme, wenn jener mich ruft, dem ich die Treue geschworen habe, mag es auch noch so beschwerlich sein. Ich werde schon zur rechten Zeit dort sein.'. Und so ging er weiter, während der Ritter mit seinem Pferd am Horizont verschwand.

Nach vielen weiteren Meilen überholte den alten Mann ein ganzer Tross an Reitern hoch auf Schlachtrössern, allen voran ritt ein Fürst in prunkvoller Rüstung. Als er den alten Mann erblickte, fragte er diesen 'Wohin willst Du, alter Mann?'. Und als der alte Mann ihm antwortete, dass er dem Ruf seines Königs folge und in den Krieg ziehe, da lachten der Fürst und sein ganzer Tross und der Fürst spottete. 'Es sind noch viele Meilen bis zum Treffpunkt und nur noch ein Tag. Du wirst nicht rechtzeitig dort ankommen, alter Mann. Dreh um und geh nach Hause. Bist Du nicht zu alt für den Krieg? Bis Du dort bist, ist der König längst gestorben.' Der alte Mann aber ließ sich nicht beirren und antwortete 'Ich habe in vielen Schlachten für meinen König gekämpft und dafür seine treue Liebe erfahren. Wer wäre ich, dass ich nicht komme, wenn jener mich ruft, dem ich die Treue geschworen habe, mag es auch noch so beschwerlich sein. Ich werde schon zur rechten Zeit dort sein.'. Und so ging er weiter, während der Fürst mit seinem Tross am Horizont verschwand.

Der alte Mann ging unbeirrt und entschlossen weiter. Denn ein aufrechtes Herz schlug in ihm. Da kam ihm nach einiger Zeit der Mann mittleren Alters entgegen, der mit ihm aufgebrochen war. Er war gezeichnet vom Kampf und Krieg. Und als er den alten Mann sah, da sprach er zu ihm. 'Alter Mann, Du bist zu spät! Der Krieg hat schon lange begonnen und die Schlacht ist verloren. Dort wirst Du weder Geld noch Reichtum finden, denn der Feind ist schrecklich und macht sich nichts aus solcherlei Dingen. Kehr um und geh nach Hause!'. Der alte Mann aber ließ sich nicht beirren und antwortete 'Ich habe in vielen Schlachten für meinen König gekämpft und dafür seine treue Liebe erfahren. Mir geht es nicht um Reichtum und Geld. Wer wäre ich, dass ich nicht komme, wenn jener mich ruft, dem ich die Treue geschworen habe, mag es auch noch so beschwerlich sein. Ich werde schon zur rechten Zeit dort sein.'. Und so ging er weiter, während der andere Mann mittleren Alters hinter den Hügeln verschwand.

Der alte Mann ging unbeirrt und entschlossen weiter. Denn ein aufrechtes Herz schlug in ihm. Da kam ihm nach einiger Zeit der junge Mann entgegen, der mit ihm aufgebrochen war. Und als er den alten Mann sah, da sprach er zu ihm. 'Alter Mann, Du bist zu spät! Der Krieg ist vorüber, der König ist tot! Der Feind hat gesiegt und wird bald über alles Land herrschen, was einstmals dem König gehörte. Dort wirst Du weder Abenteuer noch Ruhm finden, denn alle Schlachten sind verloren. Kehr um und geh nach Hause!'. Der alte Mann aber ließ sich nicht beirren und antwortete 'Ich habe in vielen Schlachten für meinen König gekämpft und dafür seine treue Liebe erfahren. Mir geht es nicht um Abenteuer oder Ruhm. Wer wäre ich, dass ich nicht komme, wenn jener mich ruft, dem ich die Treue geschworen habe, mag es auch noch so beschwerlich sein. Ich werde schon zur rechten Zeit dort sein.'. Und so ging er weiter, während der junge Mann hinter den Hügeln verschwand.

Und wie dies alles so geschehen, da erreichte der alte Mann schließlich nach langer Zeit den Treffpunkt und ein großes Heer hatte sich dort versammelt, um gegen den Feind zu kämpfen. Denn der alte König war im Krieg gestorben, doch der Sohn des Königs hatte den Thron geerbt und ein Heer zusammengerufen, um die Feinde, die nun über das Land herrschten, zu bezwingen. Da trat der alte Mann vor den Thron des Königs, kniete demütig nieder und sprach 'Herr, Euer Vater hat mich gerufen und hier stehe ich nun vor Euch. Nicht Abenteuer, Ruhm, Reichtum oder Geld ließen mich kommen, nur die treue Liebe, die ich für Euch empfinde. Eurem Blut habe ich diese Treue geschworen und Euer Vater hat es mir mit seiner Liebe vergolten. Daher will ich auch Euch treu dienen und mit Euch in den Krieg ziehen.'. Und der neue König antwortete ihm voller Bewunderung für den weiten Weg, den der alte Mann hinter sich gebracht hatte. 'Ich danke Dir, guter treuer Mann und will Dir Deine treue Liebe ebenso mit meiner Liebe vergelten. Du kommst genau zur rechten Zeit, da die Not am größten ist.'. Dann wandte er sich an die Runde seiner Fürsten und Ritter 'Wenn nur ein jeder von Euch, so hoch und nobel, so edel und vornehm er auch sei, solch treu und beharrlich ist wie dieser Mann, dann müssen wir keinen Feind fürchten!'. Und wie er so gesprochen, da zogen sie in den Krieg und ein jeder unter den Edelsten und Vornehmsten nahm sich den alten Mann zum Vorbild und bald schon waren jede Schlacht und auch der ganze Krieg gewonnen und der Feind vertrieben. Der junge König aber setzte den alten Mann als seinen Berater ein und herrschte gerecht über viele Jahre.

So wisse, Treue und Beharrlichkeit zahlen sich am Ende stets aus. Beides wird mit Liebe vergolten werden! Der Name des jungen Königs war Eolundt von Tibur.